

**Tina Schulz: Stipendiatin der Sachsen LB/ Winner of the Sachsen LB scholarship 2004**

**Laufzeit/ duration: 17.09.2005 - 06.11.2005**

**Künstlerin/ artist: Tina Schulz**

**Kuratiert von/ curated by: Julia Schäfer**

Schulz bedient sich einer Strategie der Aneignung, wobei sie die behandelten Referenzen jedoch nie ungeschoren davonkommen lässt: Objekte und Bilder werden aus ihrem Kontext herausgelöst und verändert, um in neue Zusammenhänge gebracht zu werden, die einzig der Sinnproduktion innerhalb der Arbeit von Schulz verpflichtet sind. In der Arbeit „Notizen aus dem OBS-Raum“ tauchen so Bezüge zur Kybernetik ebenso wie zu den Arbeiten von Marcel Broodthaers und Bruce Nauman auf. Ausschlaggebend für die Wahl dieser Referenzen ist zum einen der kontextkritische Umgang mit Sprache bei Broodthaers und zum anderen der Einsatz des eigenen Körpers und seiner Wahrnehmung als künstlerisches Material bei Nauman. Der Sprache kommt bei Schulz eine herausragende Rolle als Shifter zwischen sinnlicher Wahrnehmung und an/erkannter Bedeutung zu: In ihren Textbildern wird der Betrachter mit tagebuchähnlichen Aufzeichnungen eines Ichs konfrontiert, welche die Veränderungen und Schwankungen innerhalb eines nicht näher definierten Systems zum Gegenstand haben. Zwischen nüchterner Analyse und traumartigen Abschweifungen oszillierend bietet sich jedoch keine endgültige Deutungsebene: Das Ich des fragmentarischen Textes bleibt ebenso offen wie sein Ort oder seine Tätigkeit; allein die Sprache evoziert und erhält eine mögliche Szenerie. In Kombination mit der Inszenierung der Ausstellungsräume sowie den ausgestellten Objekten und Bildern verschiebt sich der Inhalt der Texte jedoch und gerät zu einer Reflexion über Kunst, ihre Wahrnehmung und die Positionen der in oder mit ihr Handelnden.

*The artist resorts to a strategy of appropriation, through which none of the references she makes is allowed to get away unscathed: objects and images are taken out of their context and modified, to be transferred into new situations that serve exclusively for the generation of significance within Tina Schulz's work. "Notizen aus dem OBS-Raum", for instance, includes references to cybernetics as well as to the works of Marcel Broodthaers and Bruce Nauman. The decisive factors in the choice of these allusions are on the one hand Broodthaer's context-critical handling of language, and on the other the use of the artist's own body and the way it is perceived as raw material for art, such as we find in Nauman. Tina Schulz assigns a pre-eminent role to language, as a shifter between sense perception and recognized or acknowledged meanings: in her text graphics the viewer is confronted with the diary-like jottings of an I, the subject of which consists in the changes and oscillations within a system that is not defined with any great precision. Oscillating between dry analysis and dreamy digression, there is no final level of meaning offered: the I of the fragmentary text remains open, as do its location and the activity it is engaged in – only language at once evokes and assumes a possible scenery. In combination with the mise en scène of the exhibition rooms and the objects and pictures on view, the textual content however undergoes a transposition, becoming a reflection on art, the perception of art and the positions of those who act in or in relation to it.*

**Öffnungszeiten:**

Di – Fr 14 – 19 h  
Sa/So 12 – 18 h  
Feiertags 12 – 18 h  
Mittwochs freier Eintritt.